



Gemeinsam für ein insektenfreundliches Hohenlohe

Der Insektenschwund kann als gesamtgesellschaftliche Aufgabe nur gemeinsam gelöst werden. Daher sind alle interessierten **Privatleute, Vereine und Unternehmen** eingeladen mitzuwirken! Sei es in dem eigenen Hausgarten, auf einem kleinen Balkon, dem Vereins- oder Unternehmensgelände.

Auch auf **kommunaler Ebene** werden in Modellgemeinden Maßnahmen ergriffen, welche sich im besonderen Maße dem Schutz von Insekten widmen. Die kommunalen Flächen bieten viele Möglichkeiten insektenfreundliche Lebensräume und Strukturen zu gestalten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Streuobstbeständen – ein Schmaus für Mensch und Tier.



Streuobstwiesen als süddeutscher Hotspot der Biodiversität: Hier kommen so viele Tier- und Pflanzenarten wie in keinem anderen Ökosystem in Deutschland vor.



Kontakt & weitere Informationen

Weitere Informationen

Die Fritz-Strempfer-Bauernschule und die Akademie Schloss Kirchberg bieten künftig diverse Abendveranstaltungen und Workshops zum Thema Insektenförderung an. Alle aktuellen Termine finden sich unter

www.fritz-strempfer-bauernschule.de
www.schloss-kirchberg-jagst.de

Weitere Informationen zu allen insektenfördernden Regionen deutschlandweit finden sich unter
www.insektenregionen.org

Kontakt

Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall
EU-LIFE-Projekt Insektenfördernde Regionen
Telefon (07904) 9797-60
insektenfoerderndes-hohenlohe@besh.de



Wir freuen uns
über Feedback!

Eine Kooperation mit Bodensee Stiftung, Global Nature Fund,
Nestlé Deutschland, Netzwerk Blühende Landschaft.

Gefördert von



LIFE19 GIE/DE/000785

Unterstützt von



© 2021 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung des Herausgebers Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall.
Fotos: Dendoktoor/Pixabay, Pionane/Pixabay, Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall, Isabella Munder



EU-LIFE Projekt

Insektenfördernde Region Hohenlohe

Nachhaltiger Insektenschutz auf Landschaftsebene



Ein Projekt der
**BÄUERLICHEN
ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SCHWÄBISCH HALL**



Insektenfördernde Regionen

Die Region Hohenlohe macht sich deutschlandweit mit insgesamt sieben „Insektenfördernden Regionen“ auf den Weg, einen besseren Insektenschutz auf Landschaftsebene zu erreichen. In der Region Hohenlohe geschieht dies zunächst in den Kreisen Hohenlohe, Main-Tauber, Rems-Murr und Schwäbisch Hall. Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall ist Projektträger vor Ort und wird naturschutzfachlich vom Netzwerk Blühende Landschaft unterstützt.

Die Ziele in der Region Hohenlohe

- Schaffung einer regionalen Allianz auf breiter gesellschaftlicher Basis: Alle Interessierten sind eingeladen am Insektenschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe mitzuwirken
- Maßnahmen auf öffentlichen und privaten Flächen
 - › Erhaltung und Verbesserung bestehender Lebensräume
 - › Schaffung neuer Lebensräume und Nahrungsquellen
 - › Weniger stoffliche Belastung durch weniger Pflanzenschutzmittel und Dünger



Hauptakteure



Kräuter- und Gewürzpflanzenanbau als wertvoller Beitrag zur Verlängerung der Blütezeit.

Landwirtschaft & Lebensmittelbranche

...können zu einer Trendwende im Insektenschwund beitragen. Diese Allianz aus Flächennutzern und Vermarktern soll den ökologischen Mehrwert auch mit dem ökonomischen Mehrwert verbinden. Dazu machen sich **zehn landwirtschaftliche Demonstrationsbetriebe** mit der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall auf den Weg, praktikable Maßnahmen mit einer hohen ökologischen Wirksamkeit in die Fläche zu bringen.

Auch Ansätze der **regenerativen Landwirtschaft** sollen die Maßnahmenwahl in der Region prägen. Der Ausbau des regionalen **Kräuter- und Gewürzpflanzenanbaus** kann einen wertvollen Beitrag zur Verlängerung der Blütezeit auf Hohenlohes Äckern leisten.

Regionale Arbeitsgruppe

Vertreter der Landwirtschaft, des Lebensmittelsektors, des Naturschutzes, der Kommunen sowie weitere Landnutzungsakteure haben 2021 eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet. Erklärtes Ziel ist es, für die insektenfördernde Region Hohenlohe einen Biodiversitäts-Aktionsplan auszuarbeiten, d.h. einen regionalen Fahrplan für weitere Schritte festzulegen. Die Arbeitsgruppe trifft sich halbjährlich und steht allen Interessierten offen.



Weizen-Erbсен-Gemenge mit Untersaat, ein Beispiel für eine insektenfördernde Maßnahme, auf der Müller Stiftsgrundhof GbR Backnang.

Ein Multitalent: Der Gemengeanbau verbessert die Standfestigkeit und den Ertrag von Kulturpflanzen und unterdrückt wirkungsvoll Unkraut dank der besseren Bodenbedeckung. Nährstoffe, Wasser und Licht werden besser genutzt, Schädlinge und Krankheiten treten seltener auf und die Biodiversität auf dem Acker wird erhöht. Dabei sind die Ackerfrüchte zudem besser gegen extreme Witterung oder Schädlingsbefall geschützt.